

Veloförderung im Betrieb

Der lustvolle Weg zu einer velofreundlichen Unternehmung

Die betriebliche Veloförderung hat sich aus einem verletzlichen Mauerblümchendasein, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einfach gestrichen wird, zu einer ernst zu nehmenden Aufgabe in vielen Betrieben gemauert. Der Weg dazu ist vielfältig. Er kann von motivierten Mitarbeitenden ausgehen oder durch die Geschäftsleitung in der Firmenstrategie verankert werden.

Marianne Fässler

Der Patron einer KMU im Emmental nutzt das Velo wenn immer möglich, um seinen Weg von seinem Wohnquartier zum Geschäft mit dem Velo zurückzulegen. Das Velo nimmt in seiner Lebensgestaltung seit jeher einen wichtigen Platz ein, und die tägliche Bewegung tut ihm gut. Umsomehr ist er enttäuscht, dass Mitarbeitende, die einen kürzeren Arbeitsweg haben als er, trotz mehrmaliger persönlicher Gespräche immer noch aufs Auto setzen und seine Vorbildfunktion kaum Wirkung zeigt.

Auszeichnung für Firmen

Welche Möglichkeiten hat ein Betrieb, das Velofahren bei Mitarbeitenden auf dem Weg zur Arbeit, innerhalb des Betriebs und damit – nicht zuletzt – auch für Kundinnen und Kunden zu fördern? Pro Velo Schweiz, die Dachorganisation der Velofahrenden, schreibt seit 1998 den Prix Velo (für velofreundliche) Betriebe aus und belohnt die Gewinner des Hauptpreises mit einem E-Bike der Marke Flyer. Weiteren Betrieben wird das Prädikat «Prix Velo – velofreundlicher Betrieb» verliehen, das diese während zwei Jahren in ihrer Kommunikation nutzen dürfen. Die Ausschreibung für den 7. «Prix Velo Betriebe» erfolgte im

September 2010, der Einsendeschluss für die Bewerbungen läuft am 31. Januar 2011 ab.

Die Beispiele der Hauptpreisgewinner «Prix Velo Betriebe 2009» zeigen, wie sich die Betriebe Schritt für Schritt, zum Teil in mehrjährigen Prozessen, der betrieblichen Veloförderung verschrieben haben und nun damit punkten. Da bislang alle Hauptpreise an Betriebe mit mehr als 250 Mitarbeitenden gingen, hat Pro Velo Schweiz eine neue Kategorie für KMU innerhalb des «Prix Velo Betriebe 2009» geschaffen und wertet damit in Zukunft rund einen Drittel der Eingaben in Zukunft separat.

Praxisbeispiel 1: Clariant

Clariant (Produkte) Schweiz AG in Muttenz ist ein Paradebeispiel, wie man Veloförderung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten professionell betreiben kann. Sowohl für den Berufsverkehr als auch für den Verkehr auf dem Firmengelände stehen mehr als 120 Velos und E-Bikes zur Verfügung. Die Velo-Infrastruktur ist mit 340 Veloabstellplätzen auf dem neuesten Stand, und auch bezüglich Aktionen bleibt bei Clariant kaum noch etwas zu wünschen übrig: jährliche Helmaktionen, Velosicherheitschecks und Betriebsausflüge per Velo sind nachahmenswert. Im Rahmen des Mobi-

«Prix Velo Betriebe» neu mit KMU-Preis

Pro Velo Schweiz belohnt seit 1998 Firmen, Behörden und Organisationen, welche die Zeichen der Zeit erkannt haben und wegweisende Veloförderung für Mitarbeitende (und Kunden) betreiben. Seit der ersten Austragung sind 23 Betriebe mit dem Prix Velo Betriebe ausgezeichnet worden. Partner des «Prix Velo Betriebe» sind das Bundesamt für Umwelt (BAFU), Biketec, Velosuisse und Velopa. Bei der Austragung 2011 wird zum ersten Mal einer der Hauptpreise in der Kate-

gorie KMU verliehen. Den Hauptgewinnern des «Prix Velo Betriebe» winkt ein E-Bike der Marke Flyer als Betriebsvelo. Zusätzlich werden die besten Bewerbungen mit dem Prädikat «Prix Velo – velofreundlicher Betrieb» ausgezeichnet. Die Wettbewerbseingabe hat bis zum 31. Januar 2011 (Poststempel) zu erfolgen. Die Jurierung erfolgt im März 2011, die Preisverleihung im Lauf des Frühlings 2011. Weitere Informationen unter www.prixvelo.ch.



litätsmanagements «Mobil zum Ziel» wurden bisherige Massnahmen analysiert, weiterentwickelt und besser verankert. So ist das Thema Mobilität – und ganz zentral darin dem Veloverkehr als gesundes, effizientes und umweltfreundliches Verkehrsmittel – in den Konzernrichtlinien im Bereich Gesundheit und Umweltschutz integriert. Das Projekt «Mobil zum Ziel» ist innerbetrieblich sehr gut abgestützt, da Mitglieder der Geschäftsleitung im Steuerungsausschuss sitzen und das Projekt begleiten. Besonders hervorzuheben ist die breite und gute Kommunikation über Intranet und Mitarbeiterzeitschrift. Die Wirkung der Massnahmen wird anhand von Erhebungen des Modalsplits überprüft (eine jährliche Zunahme des Veloanteils von ein bis zwei Prozent wird ausgewiesen).

Beispiel 2: Flughafen Genf

Bei der Betreiberfirma des internationalen Flughafens Genf erhalten alle Angestellten eine Prämie (prime d'écocomobilité), wenn sie ihre Pendlerwege hauptsächlich zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen. Die Prämie in der Höhe von 440 Franken wird denjenigen Angestellten ausbezahlt, die weder ein Parkplatzabonnement noch ein vom Betrieb subventioniertes Abonnement des öffentlichen Verkehrs beanspruchen. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung für die Prämie verpflichten sich die Mitarbeitenden, höchstens sechs Mal im Monat individuell motorisiert zur Arbeit zu kommen. Auf dem Intranet thematisiert die Firma das Thema Velo mit empfohlenen Veloanfahrtsrouten, die auch das Höhenprofil und den Zeitbedarf für die einzelnen Strecken sowie die Veloinfrastrukturen am Flughafen wiedergeben und weitere nützlichen Informationen für die Nutzung des Velos. Weiter setzt sich die Betreiberfirma des Aéroport de Genève bei weiteren Flugplatzgemeinden für eine vernetzte Veloförderung und das Eliminieren von Schwachpunkten auf den verschiedenen Zufahrtsstrecken zum Flugplatz ein.

Beispiel 3: FSASD

Die Fondation de services et soins à domicile (FSASD), eine Spitex-Organisation aus Ca-

rouge/Genf, hat sich für ein umfassendes Mobilitätsmanagement entschieden, da ihre Angestellten oft mehr Zeit unterwegs als bei den Patienten verbrachten. Seither steht für die zahlreichen Wege eine ganze Flotte unterschiedlicher Fahrzeuge bereit, wobei das Velo eine zentrale Stellung einnimmt. Auf Initiative eines Mitarbeiters wurde der Einsatz eines Elektrovelos mit Anhänger getestet, damit auch Material bequem mit dem Velo transportiert werden kann. Der erfolgreiche Versuch wurde in der Zwischenzeit in den Normalbetrieb überführt. Mit Broschüren, der Präsenz an diversen Veranstaltungen und nicht zuletzt mit den zusammen mit der Stadt Genf geplanten und beschrifteten Veloabstellplätzen im ganzen Kantonsgebiet verbreitet die Institution eine veritable Velokultur. Damit und mit den beschrifteten Velos ist die Firma im Stadtgebiet auch ohne Einsatz teurer Werbekampagnen präsent. Der Betrieb engagiert sich auch für die Sicherheit und die Zufriedenheit der velofahrenden Mitarbeitenden: Durchführung von Velofahrkursen, Rabatte bei Händlern, vergünstigte Artikel wie Helme, Regen- und reflektierende Kleidung. Neben diesen Massnahmen zugunsten des Berufsverkehrs können die Mitarbeitenden (unter gewissen Voraussetzungen) die Betriebsvelos und E-Bikes auch fürs Pendeln und Freizeitaktivitäten nutzen.

Toolbox für Betriebe

Im Laufe der vergangenen zwölf Jahre hat Pro Velo Schweiz durch den «Prix Velo Betriebe» nicht nur 23 Hauptpreisträger auszeichnen können. Vielmehr hat der Dachverband die eingereichten Beiträge gesammelt, angereichert und in eine «Toolbox – Veloförderung im Betrieb» integriert, die nebst der Sammlung von Praxisbeispielen, nützliche Adressen, Instrumente und Tipps enthält, um Betriebe für die Veloförderung zu motivieren. Die «Toolbox – Veloförderung im Betrieb» kann bei Pro Velo Schweiz bestellt werden (Kosten: 400 Franken).

Massnahmen und Mittel

In welchem Bereich und mit welchen Massnahmen und Mitteln kann Veloförderung be-



Informationsanlass in Zürich
Donnerstag, 4. November 2010, 18.30 Uhr
Anmeldung unter +41 (0)44 634 29 87,
info@emba.uzh.ch oder auf www.emba.uzh.ch

Executive MBA Universität Zürich: Innovativ. Praxis- bezogen. Ganzheitlich.

„Das berufsbegleitende Executive MBA Programm für Führungskräfte an der besten deutschsprachigen Business School“ (Social Science Research Network 2010)

Das Executive MBA der Universität Zürich bietet höheren Führungskräften eine interdisziplinäre und ganzheitliche Management-Weiterbildung modernsten Zuschnitts mit einem Fokus auf Intercultural Management.

Das Programm

- konsequent berufsbegleitend
- international ausgerichtet
- am Wirtschaftsstandort Zürich
- Gesamtlaufzeit 18 Monate
- Beginn jeweils im August

Studienaufenthalte

- Yale University, School of Management in New Haven (USA)
- Fudan University, School of Management in Shanghai (China)
- Hyderabad (Indien)



Interessiert? Besuchen Sie uns auf unserer Website oder fordern Sie unsere Broschüre an: T +41 (0)44 634 29 87 | info@emba.uzh.ch | www.emba.uzh.ch



Velopumpstation für Mitarbeitende des Aéroport International de Genève, Hauptpreisträger «Prix Velo Betriebe» 2009. (Bild: zvg) ▶

trieben werden? Die folgende Auflistung gibt konkrete Hinweise, Anregungen und Tipps für mögliche Umsetzungen.

Verändern der Verhältnisse am Arbeitsplatz

■ Infrastruktur:

- Beschaffen von gut und zentral zugänglichen, gedeckten Velo-Abstellanlagen, möglichst versehen mit der Möglichkeit, das Velo mit einem Schloss daran anzuschliessen.
- Zurverfügungstellen eines Raums, worin Velos eingeschlossen werden können. Besonders E-Bike-Fahrerinnen und -Fahrer lassen das Velo ungern während mehrerer Stunden draussen stehen.
- Gut signalisierte Zugänge für Velofahren-de.
- Einbau einer Dusche mit Garderobe und abschliessbarem Kasten für Reservekleider, zurverfügungstellen von Duschtüchern.
- Reparaturmöglichkeit für Velos, Velopumpe, Werkzeugkiste mit Veloflickzeug.

■ Firmen-Veloflotte:

- Firmenvelos für interne Wege und Kundenbesuche.
- Bikesharing-Station auf Firmengelände, evtl. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

■ Mobilitätsmanagement

- Verankerung der Veloförderung im Betrieb:
- Verankerung der (Langsam-)Mobilität in Strategiedokumenten.
- Gründen einer betriebseigenen Arbeitsgruppe für die Veloförderung.
- Vernetzung von Gesundheitsförderung und Mobilitätsfragen.

■ Engagement für eine gute Veloinfrastruktur ausserhalb des Betriebs:

- Engagement bei Behörden, um die Veloinfrastruktur (Veloweg, Strassenübergänge, Signale) für Pendler zu verbessern.



Verändern des Verhaltens der Mitarbeitenden

■ Schaffen von finanziellen Anreizen, für Mitarbeitende, die den Arbeitsweg mit dem Velo zurücklegen:

- Belohnung mit einer Prämie in der Höhe eines ÖV-Pendlerabonnementes.
- Vergütung des Halbtax-Abos.
- Ausrichten eines Ökobonus.
- Erheben einer Gebühr für das Benutzen eines Autoabstellplatzes.

■ Aktionen:

- Teilnahme bei der Aktion «bike to work».
- Gratis-Velo-Reparaturtage.
- Organisation von Elektrovelo-Probefahrten.
- Velohelm-Aktionen.
- Durchführen des Geschäftsausflugs per Velo.
- Abgabe von Velotourenführern an die Mitarbeitenden zur Motivation der Nutzung des Velos auch in der Freizeit.
- Organisation eines Velofahrkurses mit einem Regionalverband von Pro Velo Schweiz.

Welche Wirkungen hat die Veloförderung im Betrieb?

■ Gesundheit:

- Menschen, die sich regelmässig bewegen, sind erwiesenermassen weniger krank.

- Eine körperliche Aktivität von mindestens 20 Minuten täglich reduziert das Risiko einer Herz- oder Kreislauferkrankung erheblich.

- Physisch aktive Menschen sind ausgeglichener, leistungsfähiger und resistenter gegen Stress.

■ Imagegewinn:

- Die Veloverkaufszahlen boomen. Mit einem velofreundlichen Klima im Betrieb lässt sich auch in der externen Kommunikation punkten.

■ Mitarbeiterbindung:

- Ein Arbeitsplatz mit einer guten Veloinfrastruktur kann mit ein Grund sein, warum Mitarbeitende einem Unternehmen treu bleiben.

Kontakt



Marianne Fässler
Projektleiterin «Prix Velo»
Pro Velo Schweiz
Postfach 6711, 3001 Bern
Tel. 031 318 54 15
prixvelo@pro-velo.ch
www.prixvelo.ch

